

## Aufschwung kommt nicht an!

Ende letzten Jahres verkündete Angela Merkel stolz im Bundestag: „Der Aufschwung kommt bei den Menschen an.“ Belegen konnte sie das nicht. Und gemerkt haben wir das auch nicht.

Kein Wunder. Denn jetzt liegen die ersten Daten für die Einkommensentwicklung 2007 vor. Danach ist das Volkseinkommen um knapp 74 Milliarden Euro oder 4,2 Prozent gestiegen.

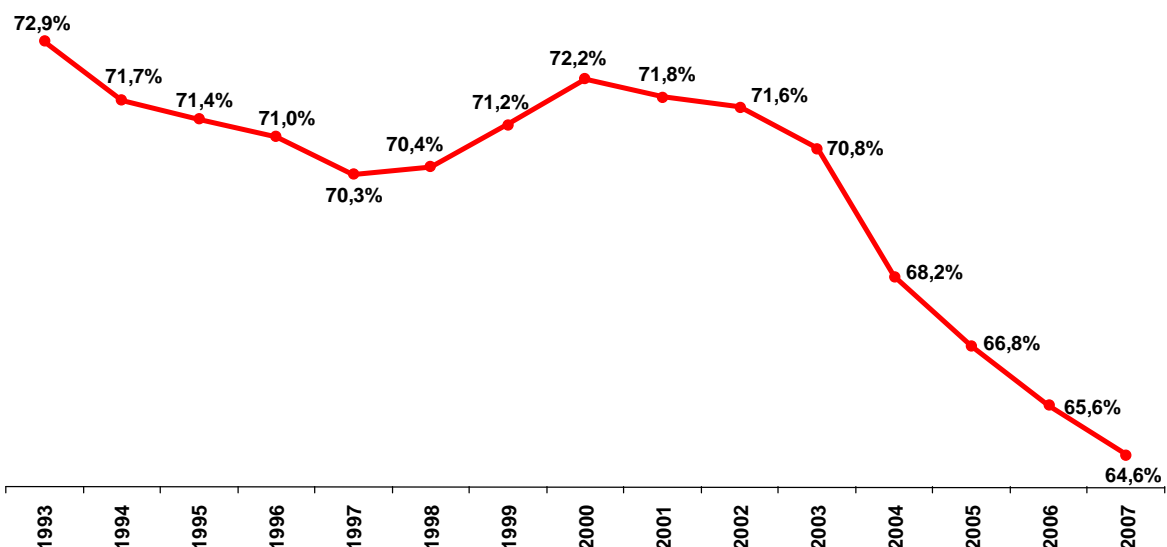
Es gab also einiges mehr zu verteilen. Aber wie wurde es verteilt? Haben im Aufschwung jetzt endlich die Beschäftigten mal einen großen Brocken erhalten? Von wegen! Das Trauerspiel der letzten Jahre setzte sich fort. Wieder sind es Unternehmer und Reiche, die sich den größten Teil

vom Kuchen genommen haben: Um 43 Milliarden Euro oder 7,2 Prozent stiegen die Unternehmens- und Vermögenseinkommen. Die Beschäftigten erhielten gerade einmal 30 Milliarden oder magere 2,6 Prozent mehr. Folge: Die Lohnquote stürzte weiter ab. Ein Rückgang um fast acht Prozentpunkte seit dem Jahr 2000.

Kräftige Lohnsteigerungen sind daher in den laufenden Tarifverhandlungen überfällig. Nur so kann die anhaltende Umverteilung zu den Reichen und Unternehmern gestoppt werden.

Dann haben die Beschäftigten auch endlich mehr Geld in der Tasche, um der bereits wieder stotternden Wirtschaft Schub zu geben.

### Weiterer Absturz der Lohnquote Anteil Arbeitnehmerentgelt am Volkseinkommen



Die Beschäftigten erhalten einen immer geringeren Anteil am Volkseinkommen. 1993 waren es noch 73 Prozent. Heute sind es weniger als 65 Prozent. Spiegelbildlich ist der Anteil der Gewinn und Vermögenseinkommen - die Gewinnquote - von 27 auf über 35 Prozent angestiegen.  
Quelle: Statistisches Bundesamt: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung